



Bevor mit der Verkettung ganzer Produktionsabschnitte durch moderne Handhabetechnik - im VEB Lausitzer Glas begonnen wurde, ist diese neue Technik an einer polytechnischen Linie erprobt worden. APO-Sekretär Peter Hartwig (r.) setzte sich persönlich dafür ein, daß alles reibungslos anlief.

Foto: Norbert Schadow

higen, ihren Kontrollauftrag zu erfüllen. Wesentlich ist dabei die Erhöhung der Kollektivität des ABI-Organs. Möglichst alle Mitglieder müssen in die laufenden Kontrollen einbezogen und zugleich erzogen werden, täglich ihr Kontrollrecht am Arbeitsplatz wahrzunehmen.

3. Das Zusammenwirken aller gesellschaftlichen und staatlichen Kontrollorgane ist zu verbessern. Noch wirksamer muß es uns gelingen, daß ABI, Arbeiterkontrolleure und FDJ-Kontrollposten koordiniert eine Aufgabe anpacken. Für 1983 wurden dazu konkrete Aufgaben festgelegt.

4. Durch Gewinnung junger Arbeiter wollen wir die ABI-Kommission kadermäßig stärken. Größerer Parteieinfluß in unserem Kontrollorgan wird sichern, daß alle Mitglieder an ihre Kontrolltätigkeit politisch-ideologisch herangehen und beharrlich auf

Veränderungen drängen. Die Kontrolle soll immer stärker als Erziehungsfaktor wirksam werden.

5. Die Kommission hat 4 Arbeitsgruppen gebildet, die sich permanent mit bestimmten Problemkreisen beschäftigen, so mit Schwerpunkten von Wissenschaft und Technik, dem Export und dem sozialistischen Wettbewerb, der darauf gerichtet ist, die Qualitätskette von der Bearbeitung des Rohstoffs bis zur Verpackung zu gewährleisten.

Nicht zuletzt wird unsere Grundorganisation auch in der Tätigkeit der ABI die Erfahrungen der Besten zum Maßstab für alle machen. Und sie wird durch verbesserte Öffentlichkeitsarbeit, durch verstärkte Publikationen in der Betriebszeitung, an den Wandzeitungen usw., die Kontrollergebnisse auswerten.

Erwin Jainsch

Parteisekretär im VEB Lausitzer Glas Weißwasser

Leserbriefe

der Lösung der Aufgaben erreicht. Das widerspiegelt sich in den Ergebnissen.

Beim Bau von Teilobjekten konnte durch enges Zusammenwirken mit den Projektanten die Gründungstiefe verringert werden. Technologisch bedingte Abstützfundamente wurden vorgefertigt und im Laufe des Montageprozesses mehrfach umgesetzt. Allein diese Maßnahmen führten dazu, daß 380 Kubikmeter Beton, 450 Quadratmeter Schalung und 420 Stunden Arbeitszeit eingespart wurden. Dazu kommt außerdem die Verringerung der Schachtarbeiten und die Einsparung von Dieselmotorkraftstoff.

Insgesamt konnte unser Bereich 1982 durch geplante Neuerertätigkeit und gezielte Anwendung von Wissenschaft und Technik die Selbstkosten um 600 000 Mark senken und 27 500 Stunden Arbeitszeit einsparen.

Solche Ergebnisse tragen dazu bei, das Bewußtsein vom eigenen Können und den eigenen Möglichkeiten ausprägen. Unser Kollektiv ist stolz darauf, daß es mehrfach Sieger in den Quartalsauswertungen des sozialistischen Komplexwettbewerbs auf der Baustelle wurde. Nach der 4. Tagung des Zentralkomitees waren die Werktätigen unseres Bauleiterbereiches Initiatoren in der Weiterführung des

sozialistischen Wettbewerbs. Unsere Initiativen fanden breiten Widerhall auf anderen Großbaustellen.

Die Genossen der Parteigruppe sehen ihre Aufgabe darin, den Beitrag unseres Arbeitskollektivs zur weiteren politischen und ökonomischen Stärkung der DDR und zur Sicherung des Friedens zu vergrößern. Im Karl-Marx-Jahr ist uns das besondere Verpflichtung. Die Brigade Plath kämpft um den Ehrentitel „Karl Marx“.

Dieter Schneider

Parteigruppenorganisator auf der Investbaustelle „Neubau Stahl- und Hartgußwerk Bösdorf“, Kreis Leipzig-Land